

Alain DELIGNE

ERIC WEIL  
*Ficin et Plotin*

*Édité, présenté et commenté par A. Deligne  
Traduit avec la collaboration de M. Engelmeier.*



OUVERTURE PHILOSOPHIQUE

L'Harmattan

Ficin und Plotin, 226 Seiten.

In diesem bislang unveröffentlichten Manuskript aus dem Jahr 1933 versucht der junge Weil (1904-1977) einen Überblick über wesentliche geistesgeschichtliche Veränderungen in der Geschichte des nachantiken Platonismus zu gewinnen. Der Untersuchungszeitraum reicht vom 3. Jahrhundert bis zum 15. Jahrhundert, d. h. vom Tode Plotins (270) bis zu *De vita triplici*, dem Alterswerk des Florentiner Philosophen, Arztes und Priesters M. Ficino (1433–1499). In der Verbindung von historisch-philologischer Gelehrsamkeit und philosophischer Argumentation zeichnet Weil ein eindrucksvolles Panorama einer religiös-theologischen Diskursformation, die sich von den Hauptfiguren des antiken Neuplatonismus bis hin zum Byzantiner Georgios Gemistos Plethon erstreckt und die sich auf dem Wege einer extensiven Rezeption astrologischer und alchemistisch-magischer Traditionen zunehmend säkularisiert und zwar in dem Maße, in dem sich zugleich die Gewissheit des eigenen Seelenheils verflüchtigt.

Um den Wert dieses Manuskriptes richtig einschätzen zu können, wird es in wohlbekannte Kontexte eingeordnet: das *Œuvre* Weils einerseits und die Warburg-Schule andererseits, in deren berühmter Bibliothek Weil Ende der zwanziger Jahre Stammgast war. So groß der Zeitenabstand zwischen seinem Forschungsobjekt und seiner eigenen Epoche auch war, konnte Weil im Kontext des Warburg-Kreises unmöglich die Korrespondenzen übersehen, die zwischen dem Problem der Säkularisierung innerhalb der neuplatonischen Tradition und den Problemen seiner eigenen sich rapide modernisierenden und säkularisierenden Epoche bestanden. So kann diese Publikation über den Kreis der Weil-Kenner unter den Lesern hinaus Historiker der antiken, mittelalterlichen und humanistischen Philosophie und Theologie interessieren, aber auch Medizinhistoriker, Orientalisten, Komparatisten oder auch Soziologen, die Fragen der Säkularisierung studieren.

